



Gianluca Looser  
Weinsteig 56  
8200 Schaffhausen

An den  
Regierungsrat Schaffhausen  
Regierungsgebäude  
Beckenstube 7  
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 29. April 2026

**Kleine Anfrage 2026 / 12**

## **Versorgungslage Hausarztmedizin und Pädiatrie**

### **Massnahmen zur Verhinderung eines Notstands im Gesundheitswesen**

Geschätzte Frau Regierungspräsidentin

Geschätzte Herren Regierungsräte

Die kantonale Versorgungslage in den Bereichen Hausarztmedizin und Pädiatrie ist äusserst angespannt. Für viele wird es immer schwieriger, einen Platz bei einer Hausärztin oder einem Hausarzt zu finden, die Unterbringung von Kindern bei einer entsprechenden Pädiatrie oder Pädiater ist ebenfalls eine Herausforderung. Der Mangel zeigt sich auch im Wegfall von institutionalisierten Angeboten; so finden aktuell beispielsweise keine Hör- und Sehuntersuchungen in den Kindergärten statt, schon mehrere Jahren fehlt ein Arztpikett zur Verordnung von fürsorgerischen Unterbringungen (FU), wobei auf eine Zürcher Firma zurückgegriffen werden muss. Durch anstehende Pensionierungen und mangelndem Nachwuchs in den beiden Berufsbereichen droht sich die Lage noch zu verschärfen.

Gleichzeitig ist die medizinische Grundversorgung von hoher Relevanz. Sie dient zur frühzeitigen Erkennung von Krankheiten, hat einen präventiven Charakter und entlastet Notfallstationen und verhindert Spitalaufenthalte. So werden Kosten gespart und Ressourcen geschont. Die kantonale Altersstruktur erhöht den Bedarf weiter.

In diesem Zusammenhang bitte ich sie, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Ist die aktuelle Versorgung in der Hausarztmedizin und der Pädiatrie gewährleistet? Wieviele a) Hausärzt:innen und b) Pädiater:innen sind aktuell tätig und wie ist deren Altersstruktur (absehbare Pensionierungen)?
2. Wie schätzt der Regierungsrat die Entwicklung der Versorgungslage in den Bereichen der Hausarztmedizin und der Pädiatrie ein?
3. Wie gedenkt der Regierungsrat, auf die angespannte Versorgungslage zu reagieren?
4. Wie wird auf den drohenden Notstand in der Kinder- und Hausarztmedizin reagiert? Wo verortet der Regierungsrat die Gründe der angespannten Versorgungslage und wo besteht Handlungsbedarf (bspw. kantonale Tarife)?
5. Gibt es Modelle zur Sicherung der haus- und kinderärztlichen Versorgung aus anderen Kantonen, die auch im Kanton Schaffhausen etabliert werden könnten?



6. Die Spitäler Schaffhausen (SSH) betreiben eine "Praxis für die Frau", wobei gynäkologische Praxisleistungen an den SSH angeboten werden. Wäre eine ähnliche Lösung und eine Ergänzung des Leistungsauftrags für pädiatrische Praxisleistungen denkbar, um die Hürden des Einstiegs in die pädiatrische Grundversorgung für angehende Pädiater:innen zu senken und der angespannten Versorgungslage zu begegnen?
7. Wäre es denkbar, dass der Kanton Ärztinnen und Ärzte dabei unterstützt, eine haus- oder kinderärztliche Praxis im Kanton zu eröffnen oder zu übernehmen? Wie könnte eine entsprechende Unterstützung ausgestaltet werden?
8. Im Kanton Schaffhausen wird Medizinstudent:innen die Möglichkeit geboten, in Haus- und Kinderarztpraxen praktische Erfahrungen zu sammeln. Allerdings sind die Plätze für dieses Praxissemester beschränkt. Wie schätzt der Regierungsrat das aktuelle Angebot ein und wäre eine Erhöhung der Plätze aus seiner Sicht angebracht?

Besten Dank für die Beantwortung der Fragen.

Gianluca Looser